

Rahmenplan Gesellschaft

BILDUNGSPLAN INTEGRIERTE GESAMTSCHULE SEKUNDARSTUFE I



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans der Sekundarstufe I der integrierten Gesamtschule.

Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 16.4.2003 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen. Der Bildungsplan ist ab 1.8.2003 verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehung in der Sekundarstufe I.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für die integrierte Gesamtschule, den Rahmenplänen der Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete (§ 5 Absatz 3 HmbSG).

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport
Amt für Bildung -B22-
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten

Referatsleitung Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht: Ulrich Polzin

Fachreferent: Martin Speck

Redaktion:

Victor Hert

Internet: www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de

Hamburg 2003

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele	5
2	Didaktische Grundsätze	7
3	Inhalte	10
	Verbindliche Inhalte	12
4	Anforderungen und Beurteilungskriterien	37
4.1	Anforderungen	37
	Jahrgangsstufe 6	37
	Jahrgangsstufe 8	38
	Jahrgangsstufe 10	39
4.2	Beurteilungskriterien	41

1 Ziele

Der Unterricht im Fach Gesellschaft stärkt die Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich in komplexen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen zu orientieren, diese auf ihren Sinn, auf ihre Zwänge und Gestaltungsmöglichkeiten hin zu befragen, sie sachkundig zu beurteilen und zunehmend selbstständiger eigene Möglichkeiten der verantwortlichen Teilnahme am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben zu nutzen. Die vielfältigen Informationsangebote für diese Zwecke sichten, bewerten und nutzen zu lernen, wird besonders wichtig angesichts der wachsenden Verschränkung von Politik und Öffentlichkeit. Der Unterricht qualifiziert zur demokratischen Teilhabe, indem er zwei zusammengehörende Leitziele verfolgt:

- Grundlegung und Konsolidierung demokratischer Werte
- praktische Befähigung zu demokratischer Teilhabe.

Im Unterricht werden daher folgende übergeordnete Ziele angestrebt:

- die Fähigkeit und Bereitschaft, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Ordnungen und Strukturen zu analysieren, ihre Funktion hin zu hinterfragen und politische Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, sich Grundlagen und Voraussetzungen des eigenen Urteilens und Handelns bewusst zu machen und sich mit grundlegenden Normen des gesellschaftlichen Zusammenlebens auseinander zu setzen;
- die Fähigkeit und Bereitschaft, Konflikte angesichts der Verschiedenheit und Vielfalt menschlicher Interessen und Wertvorstellungen in einer demokratischen Gesellschaft als unvermeidlich zu erkennen und sie in den durch die Verfassung legitimierten Formen der demokratischen Willensbildung und Entscheidungsfindung auszutragen. Dabei erkennen sie, dass auch ein Unterliegen und die Nichtberücksichtigung von Positionen legitimer Teil des politischen Prozesses sind;
- Toleranz als Fähigkeit und Bereitschaft, Verständnis für die Eigenart von Menschen und Gruppen zu entwickeln, deren Denken und Verhalten nicht den eigenen Normen und Vorstellungen entsprechen, ihre demokratischen Rechte anzuerkennen und sichern zu helfen;
- Solidarität als eine Grundhaltung des politischen Urteilens und Handelns. Sie umfasst die Bereitschaft, eine am Gemeinwohl orientierte Perspektive einzunehmen und danach zu handeln.

Der Unterricht im Fach Gesellschaft verbindet die Teilfächer Geographie, Sozialkunde und Geschichte als integrierte und eigenständige Dimensionen *Raum*, *Gegenwartsgesellschaft* und *Zeit* zu einem zusammenhängenden Lern- und Orientierungsfeld über die soziale und politische Gegenwart in ihrer historischen Genese und in ihren räumlich-natürlichen Bedingungen.

In der Dimension *Raum* erforschen Schülerinnen und Schüler den Planeten Erde in seiner natur- und kulturräumlichen Beschaffenheit. Sie schärft den Blick für die natürlichen Grundlagen menschlichen Lebens, deren Nutzung, Gestaltung und Gefährdung. Die Schülerinnen und Schüler erwerben zur Orientierung auf lokaler, regionaler und globaler Ebene im Unterricht Kenntnisse über die räumliche Gliederung der Erde und ihre Ordnungsstrukturen und über ausgewählte Naturraum- und Sozialraumsysteme. Sie setzen sich auseinander mit den Veränderungen durch Besiedlung und wirtschaftliche Nutzung in der Verschiedenartigkeit der Kulturen und Gesellschaften und den Folgen menschlicher Eingriffe in das natürliche System. Sie erarbeiten die Entwicklungslinien der Globalisierung und Konzepte zur Ressourcenschonung, zur Raumplanung und zur nachhaltigen Entwicklung und gewinnen Kriterien zu deren Beurteilung.

In der Dimension *Gegenwartsgesellschaft* untersuchen die Schülerinnen und Schüler normative Vorgaben, aktuelle Entwicklungen und Strukturen anhand der Kategorien Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit.

Demokratische Werte und Teilhabe

Analyse- und Reflexionsfähigkeit

Konfliktfähigkeit

Toleranz

Solidarität

Integrationsfach

Dimension Raum

Dimension Gegenwartsgesellschaft

Dimension Zeit	<p>In der Dimension <i>Zeit</i> erschließt der Unterricht die Vergangenheit als Quelle für Sinnbildung und Identität. Sie macht Geschichte als deutende Re-Konstruktion von Vergangenheit transparent.</p> <p>Im Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler exemplarisch Fragen, die ihre eigene Gesellschaft an ihre Vergangenheit stellt, sowie wichtige Deutungen kennen und reflektieren. Sie lernen, selbst eigene Fragen an die Vergangenheit zu formulieren, und diese historisch zu bearbeiten. Die Beschäftigung mit anderen Gesellschaften und Kulturen in der Vergangenheit und deren Vergleich untereinander sowie mit der Gegenwart lässt ihre jeweiligen Besonderheiten und Gemeinsamkeiten erkennen. Wertvorstellungen, Absichten und Zukunftsvorstellungen werden ebenso deutlich wie die Bedingungsgefüge des individuellen, gesellschaftlichen und politisch-staatlichen Handelns.</p>
Orientierungswissen	<p>Um die Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe zu stärken, fördert der Unterricht im Fach Gesellschaft den Erwerb eines fachspezifischen Orientierungswissens, die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilnahme in Schule, Gesellschaft und Politik sowie die Fähigkeit zu begründeten und ausgewogenen Urteilen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein grundlegendes natur- und kulturräumliches, gesellschaftliches, politisches, wirtschaftliches und historisches Sach-, Problem- und Strukturwissen. Sie lernen Fragestellungen zu erarbeiten und für die Beantwortung der Fragen angemessene Methoden der Informationsbeschaffung, Auswertung und Darstellung zu wählen. Die Übersicht über Sachverhalte, Strukturen und Kontexte sowie Methodenkenntnisse bilden die Basis für selbstregulierte Lernprozesse, für die Ausbildung eigener Beurteilungsmaßstäbe und für die Bereitschaft und Fähigkeit, sich auch außerhalb des Unterrichts kontinuierlich über soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklungen zu informieren.</p>
Urteilkraft	<p>Der Unterricht fördert die Urteilkraft, indem er das Gewicht, die Reichweite und die Auswirkungen gesellschaftlicher Probleme und Fragestellungen thematisiert, mit unterschiedlichen Positionen, der Multiperspektivität und Kontroversität im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben vertraut macht und Interessen, Ziele, Lösungsansätze und Beurteilungskriterien klärt. Er fördert die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und das kritische Selbstbewusstsein hinsichtlich der eigenen Voreinstellungen, Handlungs- und Selbstkorrekturmöglichkeiten.</p>
Handlungsfähigkeit	<p>Für die Mitwirkung bei der Gestaltung des Schullebens und im nachbarschaftlichen Umfeld der Schule sowie für die aktive Teilnahme am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben verdeutlicht der Unterricht den Schülerinnen und Schüler Wege, die ihnen realitätstaugliche und erfolgreiche Handlungen in diesen Bereichen ermöglichen. Der Unterricht hilft, geeignete Rede- und Handlungsstrategien zu entwickeln und zeigt, wie individuell und im Zusammenwirken mit anderen Einfluss genommen werden kann. Dazu gehören organisatorische Fähigkeiten der Planung und Koordination, soziale Fähigkeiten der Kommunikation und Interaktion sowie technisch-instrumentelle Fähigkeiten im Umgang mit Materialien und Medien.</p>

2 Didaktische Grundsätze

Orientierung an den Lerninteressen und Lernprozessen

Der Unterricht orientiert sich an den Lebenswelten, Lerninteressen und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler. Er greift Vorwissen, Erfahrungen, Einstellungen, Interessen und Rezeptionsgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler auf, verknüpft sie mit den verbindlichen Unterrichtsinhalten und entwickelt entsprechende thematische Zugänge und Lernsituationen. Er berücksichtigt die alters- und entwicklungsbedingten Besonderheiten, die vielfach unterschiedlichen Zugangs- und Betrachtungsweisen von Jungen und Mädchen sowie Aspekte der unterschiedlichen kulturellen Herkunft und des unterschiedlichen kulturellen Alltagswissens. So fördert der Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen die individuelle Lernfähigkeit und macht die individuellen Beiträge in kooperativen Lernprozessen fruchtbar.

Verknüpfung von Lerninteressen und verbindlichen Unterrichtsinhalten

Förderung individueller Lernfähigkeit

Orientierung an gesellschaftlichen Anforderungen

Demokratie und offene Gesellschaft erfordern die Fähigkeit und Bereitschaft zum kommunikativen Prozess und rationalen Diskurs, der der Orientierung und Vergewisserung dient. Der Unterricht ist als argumentativ begründete, dialogische Auseinandersetzung angelegt. Politisches Argumentieren, Urteilen und Handeln ist immer auch wertbezogen. Das Grundgesetz, die Hamburgische Verfassung und die Gesetze bilden den normativen Rahmen, auf den der Unterricht Bezug nimmt.

Diskursorientierung und normative Grundlagen

Gesellschaftliche Entwicklungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen, berufliche Perspektiven, aber auch Handlungsspielräume der Politik werden zunehmend durch europäische und globale Faktoren beeinflusst, so wie das eigene Verhalten, wenn viele ihm folgen, für globale Entwicklungen bedeutsam sein kann. Die europäische und globale Dimension werden nach thematischer Möglichkeit bei Zuschnitt, Problematisierung und Erarbeitung der unterrichtlichen Inhalte berücksichtigt.

Internationale Perspektive

Zukunftsorientierung betont die Sensibilität und Offenheit für Chancen und Risiken zukünftiger gesellschaftlicher Entwicklungen. Aus diesem Grunde können im Unterricht wünschenswerte wie auch wahrscheinliche zukünftige Entwicklungen entworfen und beurteilt werden.

Zukunftsorientierung

Dem Umgang mit Texten kommt im Unterricht eine große Bedeutung zu. Das Textverständnis wird durch die Schulung der präzisen Entnahme von Informationen und der Analyse der Text- und Argumentationsstrukturen gefördert und vertieft.

Lesekompetenz

Wichtige Operatoren für die Bearbeitung und Lösung der unterrichtlichen Aufgabenstellung (Begriffe wie: beschreiben, untersuchen, vergleichen, erläutern, überprüfen, erörtern, beurteilen, Stellung nehmen) werden erarbeitet und eingeübt.

Fachbegriffe werden systematisch erarbeitet, geklärt und als ständig verfügbares Handwerkszeug im Unterricht benutzt. Texte werden so aufbereitet, dass auch Lernende mit Migrationshintergrund ihre Inhalte erschließen können. Um Verstehensschwierigkeiten zu erkennen und zu überwinden, werden angemessene Methoden der Verständnissicherung, Erklärungen und Bedeutungsvermittlung eingesetzt. Hierzu gehört auch die didaktische Vorstrukturierung von Fachtexten.

Besonderes Gewicht kommt dem Umgang mit Medien zu. Der Einsatz von Zeitungen, Zeitschriften, Karikaturen, die Beschäftigung mit Dokumentar- und Spielfilmen und die kritische Auseinandersetzung mit politischen Beiträgen aus Funk und Fernsehen im Unterricht schult die politische Reflexion der Schülerinnen und Schüler und befähigt sie, die Informationsangebote der Mediengesellschaft kritisch zu nutzen.

Umgang mit Medien

Im Unterricht werden elektronische Informations- und Kommunikationstechniken für den eigenen Lernprozess, zur Recherche (z. B. Nutzung digitaler Archive), zur Kommunikation mit inner- und außerschulischen Partnern und zur Gestaltung und Präsentation von Arbeitsergebnissen genutzt.

Fächerübergreifender Unterricht

Für fächerverbindende Unterrichtsvorhaben der Lerngruppe, in denen in besonderer Weise vernetztes und problemlösendes Denken gelernt und angewandt werden kann, bieten sich gute Möglichkeiten. Dies gilt sowohl für Themen innerhalb des Integrationsfachs Gesellschaft als auch für die Erarbeitung von gesellschaftlichen Themen in Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Da vielfältige soziale Lebensbereiche und Bezüge Gegenstand des Faches Gesellschaft sind, finden sich hier Aspekte anderer Fächer in unterschiedlichem Ausmaß wieder.

Orientierung an den Bezugswissenschaften

Wissenschaften

Der Unterricht orientiert sich an dem Wissenspotenzial und den Methoden der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Spezifik von Fragestellungen, Erkenntnisweisen und Erkenntnissen dieser Bezugswissenschaften kennen.

Der Unterricht regt Schülerinnen und Schüler zur aufmerksamen Beobachtung ihrer Umwelt an und ermutigt sie zum Fragen nach Erklärungen und Deutungen, zum Bilden und Überprüfen von Meinungen und Hypothesen und zum Suchen nach Positionen.

Dimensions-spezifische Unterrichtsmethoden

Gesellschaft: Fall-/ Konfliktanalyse

Um politische Urteilsfähigkeit und Entscheidungskompetenz anzubahnen, werden für den Unterricht im Fach Gesellschaft aus den verbindlichen Inhaltsbereichen Themen gewählt, die in der Gesellschaft kontrovers diskutiert werden. Vorrangig geht es um Fälle, Situationen, Probleme, die nach einer Entscheidung verlangen. Kategorien der Konfliktanalyse (wie Interesse, Macht, Recht) und Kriterien zur Beurteilung werden im Unterricht entwickelt. Die systematische Auseinandersetzung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern

- unterschiedliche Informationen und Argumentationen zu bewerten und zu einem eigenen Urteil zu kommen,
- Einsichten in das Typische und Strukturelle zu gewinnen und
- den Erwerb der Fähigkeit zum Transfer auf neue Fragen und Auseinandersetzungen.

Zeit:

Die Zeitdimension wird vor allem als problemorientiertes Arbeiten im Rahmen von epochenspezifischen Querschnitten, Epochenvergleichen und problemorientierten Längsschnitten erarbeitet.

Querschnitte, Epochenvergleiche, Längsschnitte

Epochenspezifische Querschnitte zur europäischen Geschichte mit weltgeschichtlichen Ausblicken machen die Besonderheit, die spezifischen Rahmenbedingungen, aber auch die Offenheit vergangener Gegenwart deutlich.

Deutungen der Epochen werden im Unterricht als Konstruktionen von Gesellschaft und Wissenschaft erarbeitet und hinterfragt.

Epochenvergleiche und Betrachtungen von Dauer und Wandel in und zwischen den Epochen und über Epochen hinweg verdeutlichen die Epochenspezifika, Brüche und Verhältnisse von langer Dauer.

Geschichtsfries

Besondere Sorgfalt wird auf die zeitliche und räumliche Einordnung der Unterrichtsinhalte und die Ausdifferenzierung und Strukturierung der Raum- und Zeitvorstellungen verwendet. Die Erarbeitung eines Geschichtsfrieses, in dem die Unterrichtsergebnisse von den Schülerinnen und Schülern laufend eingearbeitet werden und der allen in der Klasse als Orientierung präsent ist, wird ausdrücklich empfohlen.

Die Raumdimension wird vor allem als problemorientierte Untersuchung an geeigneten Fallbeispielen erarbeitet. Dabei erschließen sich die Abhängigkeiten und Wechselwirkungen natürlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse durch Gliederung und Strukturierung von Beobachtungsergebnissen, Analyse und Bewertung. Vergleiche der einzelnen Fallbeispiele zeigen räumliche Muster und soziokulturelle Gesetzmäßigkeiten auf und verdeutlichen, wie Prozesse und Orte auf der Welt miteinander in Beziehung stehen und von einander abhängig sind.

Raum: Analyse und Vergleich von Fallbeispielen

Im Unterricht werden grundlegende methodische Verfahren, Arbeitsschritte und -techniken, die zur Erarbeitung der aufgeworfenen Fragen und Probleme erforderlich sind, eingeübt und angewandt. Die Schüler und Schülerinnen lernen dabei

Methoden und Arbeitstechniken

- Fragestellungen zu erarbeiten (die eigene Interessengebundenheit wahrnehmen und reflektieren; Fragen und begründete Vermutungen formulieren),
- für die Beantwortung der Fragen angemessene Methoden zu wählen (mögliche Lösungswege finden; Informationsmaterial beschaffen; Zusammenhänge von Fragestellung und vorhandenem Material prüfen etc.),
- Informationen zu erarbeiten (unterschiedliches Informationsmaterial lesen, auswerten und zuordnen; Sprache und Bilder untersuchen; Begriffe klären; Befragungen planen, durchführen, auswerten; unterschiedliche Deutungen erkennen und nach Ursachen fragen),
- Ergebnisse und Schlussfolgerungen zu formulieren und zu reflektieren (Ursachen benennen; Interdependenzen erkennen; Empathie und Distanz aufbringen; Zusammenhänge darstellen und veranschaulichen; die Ausgangsvermutungen, die eigenen Vorannahmen und Prämissen und den Erkenntnisweg überprüfen; Maßstäbe für das Urteil reflektieren).

Für den Unterricht wird ein Unterrichtswerk ausgewählt, auf das sich die Schülerinnen und Schüler als Referenzmedium für wichtige Phasen des Unterrichts beziehen können.

Unterrichtswerk

Orientierung an Handlungsmöglichkeiten

Handlungsorientierte Arbeitsformen, die das produktorientierte und schüleraktive Gestalten von Lernprozessen und Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen stützen und handlungsorientierte Kooperation und Kommunikation fördern, werden besonders berücksichtigt.

Handlungsorientierung im Unterricht

Der Unterricht im Fach Gesellschaft fördert sowohl Realhandeln in der Gestaltung des Schullebens oder im schulischen Umfeld als auch Realbegegnungen mit Zeitzeugen sowie Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen wie Politik, Wirtschaft und sozialen Einrichtungen. Die Schülerinnen und Schüler führen eigene empirische Untersuchungen wie Befragungen und Fallstudien durch. Eine geeignete Annäherung an Realität gestatten Planspiele und andere Methoden der Simulation.

Öffnung des Unterrichts

Exkursionen und Begegnungen oder gemeinsame Projekte mit Expertinnen und Experten vermitteln wichtige Erfahrungen, öffnen den Unterricht gegenüber außerschulischen Handlungsfeldern und zeigen außerschulische Verwendungszusammenhänge fachlichen Wissens und Könnens auf.

Die Mitwirkung an der Unterrichtsplanung und Auswertung, die Beteiligung an der Auswahl der Themen und Methoden stärken die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für den eigenen Lernprozess und fördern die Fähigkeit zur Mitbestimmung. Fachunterricht mit dem Ziel Demokratiekompetenz berücksichtigt diesen Grundsatz in besonderem Maße.

Mitwirkung und Mitverantwortung

Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung wird im Unterricht gelernt. Sie gelingt, wenn Lehrerinnen und Lehrer die Rahmenplan- und schulischen Vorgaben und ihre eigenen Entscheidungen über Unterrichtsinhalte und -methoden erläutern und die Gestaltungsräume der Schülerinnen und Schüler mit diesen gemeinsam bestimmen und nutzen.

3 Inhalte

**Konkrete
Unterrichtsplanung**

Der Rahmenplan gibt verbindliche Inhalte vor, die für den Unterricht von der Fachkonferenz und den Lehrkräften gemäß den Vorgaben in den Zielen und didaktischen Grundsätzen problemorientiert konkretisiert und so in thematischen Unterrichtseinheiten umgesetzt werden.

**Kooperation
Gesellschaft -
Arbeitslehre**

Die Fachkonferenzen Gesellschaft und Arbeitslehre stimmen die wirtschaftlichen Inhaltsbereiche in den Jahrgangsstufen wie die Anknüpfungspunkte für das Aufgabenfeld Berufsorientierung gemeinsam ab.

Auf den folgenden Seiten werden die verbindlichen Inhaltsbereiche aufgegliedert. Zunächst werden für die einzelnen Inhaltsbereiche die Inhalts- und Zielebene verbunden und die Gegenwarts- und Zukunftsrelevanz der ausgewählten Inhalte und Fragestellungen verdeutlicht. Die fett gedruckten, verbindlichen Unterrichtsinhalte strukturieren die Inhaltsbereiche, erläuternde Begriffe umschreiben ihren Rahmen und geben Aspekte an.

Die fett gedruckten verbindlichen Inhalte und deren Zuordnung auf die Jahrgangsstufen sind in ihrer Gesamtheit verbindlich, nicht aber die Reihenfolge. Innerhalb der Jahrgangsstufen können Inhaltsbereiche zu größeren Unterrichtseinheiten zusammengefasst werden. Der Rahmenplan bietet damit Gestaltungsspielräume sowohl für die pädagogische Kreativität der Lehrenden und die Mitsprachemöglichkeit der Lernenden als auch für die planerische Arbeit der Fachkonferenzen.

Den einzelnen Jahrgangsstufen und Inhalten sind die konkret zu erarbeitenden Methoden, Techniken und Arbeitsweisen schwerpunktmäßig zugeordnet. Die empfohlenen „Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler“ werden in der Regel im thematischen Zusammenhang vermittelt. Nur durch systematische Einführung und ständige Übung in neuen Zusammenhängen ist methodische Sicherheit zu erreichen.

Fächerübergreifende Übersicht der Inhalte des Faches Gesellschaft				
Geografie	Raumbezug	Gegenwartsgesellschaft	Zeitbezug	Geschichte
Stufe 5/6 Lebenswelten kennen lernen				
5/6-1 Orientierung auf der Erde	Kinder in anderen Ländern Naturraum prägt Tätigkeiten - Tätigkeiten verändern Natur	5/6-3 Lebenswelten 5/6-4 Tätigkeiten, Wirtschaften, Konsum	Kinder in früheren Zeiten Tätigkeiten und Berufe in früheren Zeiten	5/6-7 Hochkulturen im Altertum
5/6-2 Mensch und Raum	Raumgeschehen und Politik Umwelt und Raumordnung in den Medien	5/6-5 Demokratie 5/6-6 Öffentliches / Privates	Macht und Herrschaft in früheren Zeiten Öffentlichkeit und Privatleben in früheren Zeiten	
Stufe 7/8 Kenntnisse erweitern, Funktionsweisen verstehen lernen				
7/8-1 Lebensraum Erde	Natur prägt Sozialform Sozialform verändert Natur	7/8-3 Jugend und Gesellschaft 7/8-4 Marktwirtschaft	Gesellschaft in verschiedenen Epochen Wirtschaft in verschiedenen Epochen	7/8-7 Frühe Neuzeit 7/8-8 Aufklärung, Fortschritt und Nation (18./19. Jh.)
7/8-2 Raumentwicklung	Ressourcen Standortfaktoren Raumplanung	7/8-5 Parlamentarische Demokratie – Menschenrechte 7/8-6 Rechtsetzung, Rechtsfindung, Rechtsprechung	Herrschaft und Regierung in verschiedenen Epochen Recht in verschiedenen Epochen	
Stufe 9/10 Kenntnisse erweitern, Verständnis vertiefen, Zwecke beurteilen lassen				
9/10-1 Umwelt und nachhaltige Entwicklung	Zunehmende Künstlichkeit von Natur - zunehmende Verantwortung für Natur	9/10-3 Soziale Fragen und der Sozialstaat	Gesellschaftlicher Wandel	9/10-7 Die neuere Zeit (1900-50)
9/10-2 Die Erde als Wirtschaftsraum	Ökonomie und Ökologie	9/10-4 Nationale und internationale Wirtschaftspolitik 9/10-5 Internationale Politik	wirtschaftlicher Wandel politischer Wandel	9/10-8 Die neueste Zeit (1950-heute)
		9/10-6 Medien: Informationsgewinnung und Mediennutzung	Wandel der Öffentlichkeit	

Verbindliche Inhalte

5/6-1 Orientierung auf der Erde – *Weltreise*

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit der physischen und politisch-sozialräumlichen Großgliederung der Erde vertraut. Sie befassen sich mit unterschiedlichen natürlichen Lebensgrundlagen und den dadurch beeinflussten Wirtschafts- und Lebensweisen der Menschen. Die Herausforderung der Nachhaltigkeit in der Eien Welt kommt in ihren Blick.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
(1) Gestalt der Erde	<ul style="list-style-type: none"> • Globus, Erdachse, Pole, Äquator, Nord- und Südhalbkugel
(2) Ozeane und Kontinente	<ul style="list-style-type: none"> • Lage, Größe, großräumliche Reliefeinheiten (Tiefland, Hochgebirge u. a.)
(3) Himmelsrichtungen und Gradnetz	<ul style="list-style-type: none"> • topographisch, physisch, thematisch, Legende, Symbol, Maßstab, Luftlinie
(4) Karten	<ul style="list-style-type: none"> • Karten und Kartenskizzen Luft- und Satellitenbilder
(5) Tag und Nacht	<ul style="list-style-type: none"> • Erdrotation Sonnenstand; Monat, Jahreszeit, Jahr
(6) "Rekorde" der Erde	<ul style="list-style-type: none"> • (höchste Berge, längste Flüsse u. a.)

Begriffe:

Erdkugel/Globus • Erdachse • Pole • Äquator • Nord-/Südhalbkugel • Ozeane (3) • Kontinente/Erdteile (5-7) • Relief • Ballungsraum • Himmelsrichtungen • Längengrade, Breitengrade • Karten: topographisch, physisch, thematisch • Legende • Register • Maßstab • Luftlinie • Erdrotation/-drehung

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

Einführung in die Arbeit mit

- Karten und Kartenskizzen
- Luft- und Satellitenbilder

5/6-2 Mensch und Raum - Leben und Wirtschaften in Deutschland und Europa

Ausgehend von ihrer Heimatstadt Hamburg und ihrem Umland eignen sich die Schülerinnen und Schüler topographische Grundkenntnisse, naturräumliche Merkmale und ausgesuchte Lebens- und Wirtschaftsweisen sowie deren Veränderungen für verschiedene typische Regionen Deutschlands und Europas an.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Hamburg</p> <p>(2) Deutschland</p> <p>(3) Leben und Wirtschaften in Europa:</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daseinsgrundfunktionen in einem städtischen Ballungsraum: wohnen, arbeiten, versorgen/ entsorgen, erholen • von der Küste bis zum Hochgebirge: Natur-, Lebens-, Wirtschafts-, Erholungsräume; Leben und Wirtschaften in ländlichen Räumen (z. B. Obstbau im Alten Land); Leben und Wirtschaften in industriell/städtischen Räumen (z. B. Strukturwandel in Hamburg, im Ruhrgebiet) • Grenzen überwinden, Europa wächst zusammen, Wirtschaftsregionen, Urlaubs- und Erholungsräume, bedrohte Räume (Hochgebirge, Küsten, Flussläufe) <p><i>Mögliche Erweiterungen:</i> Wetter in Hamburg, Leben und Arbeiten unter extremen klimatischen Bedingungen, Naturkatastrophen</p>
--	--

Begriffe:

Naturräume • Naturfaktoren: Klima (Wetter): Temperatur, Niederschlag, Boden, Relief, Vegetation • Sozialräume • Daseinsgrundfunktionen • Nutzung/Erschließung/Wirtschaften • Nachhaltigkeit • Strukturwandel • Standort • Stadtentwicklung • Stadtplanung

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Informationsbeschaffung
- Schaubilder (Klimadiagramme)
- Präsentation von Ergebnissen

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

➔ Natur/Technik 5/6-2: Pflanzen und Tiere im Umkreis des Menschen

5/6-3 Lebenswelten - Kinder der Welt

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Eindrücke von verschiedenen Varianten menschlichen Zusammenlebens. Sie begreifen, dass sich Gewohnheiten, Vorbilder und Wünsche von Kindern aufgrund ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Lebensverhältnisse oft erheblich unterscheiden, in der vernetzten Welt aber auch angleichen. Sie entwickeln erste Vorstellungen und Begriffe von „Gesellschaft“.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Wie Kinder heute leben</p> <p>(2) Welche Lebensbereiche wichtig sind</p> <p>(3) Wie sich Lebensverhältnisse unterscheiden</p> <p>Raumbezug: Kinder in anderen Ländern Zeitbezug: Kinder in früheren Zeiten</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Nachbarschaft, in anderen Stadtteilen; in anderen Regionen und Erdteilen (Darstellung in Medien) • Zu Hause, in der Schule, unter Freunden • Gesichert – ungesichert, wohlhabend – knapp, freizügig - streng, offen - traditionalistisch <p>Mögliche Erweiterungen: Nachdenken und Sprechen über Wünsche, Ängste, Vorstellungen, Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Zusammenleben in der Klassengemeinschaft verbessern</p>
--	--

Begriffe:

Lebensbereiche, Lebensverhältnisse, Gerechtigkeit, Chancen, Gesellschaft

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Über die eigenen wirtschaftlichen und kulturellen Lebensverhältnisse sprechen
- Informationen ordnen
- Vorstellungen und Kenntnisse zum Leben von Kindern in anderen Räumen und Zeiten sammeln
- Sich mit Hilfe von Bildern, Texten und einfachem Datenmaterial informieren

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Englisch 5/6-1: Familie, Leben und Wohnen in GB
- ➔ globales Lernen 5/8-4: Globalisierung von Alltag und Freizeit
- ➔ interkulturelle Erziehung 5/8-3: Kulturen der Welt

5/6 4 Tätigkeiten, Wirtschaften - Konsum

Menschen gestalten ihr Leben in Form von Tätigkeiten. Für die meisten stehen Arbeit und Berufsleben im Mittelpunkt von Existenzsicherung, persönlicher Entfaltung und Weltaneignung. Ausgehend von eigener und medialer Erfahrung sichten und ordnen Schülerinnen und Schüler das weite Feld menschlicher Tätigkeiten und Berufe. Sie entwickeln erste Vorstellungen und Begriffe von Berufsarbeit und von "Wirtschaft".

Das Thema Wirtschaften im privaten Haushalt ist eine altersgerechte Hinführung zur ökonomischen Bildung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen Bedingungen und Folgen sowie Kriterien und Gründe der eigenen wirtschaftlichen Entscheidungen und sehen ihre Eigenverantwortung im Bereich der Haushaltsführung.

Jugendliche sind eine wichtige Zielgruppe der Werbung und ein Faktor der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Beeinflussung der Kaufentscheidung durch gezielte Verkaufsstrategien. Haushaltsbudgets ermöglichen das Verständnis des Zusammenhangs von Einkommen und Konsum, Sparen und Verschuldung und verdeutlichen damit die Notwendigkeit zur Prioritätensetzung bei der Haushaltsführung.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Tätigkeiten und Berufe</p> <p>(2) Wirtschaften im privaten Haushalt</p> <p>Raumbezug: Natur prägt Tätigkeiten, Tätigkeiten prägen Natur</p> <p>Zeitbezug: Tätigkeiten und Berufe in früheren Zeiten, Nomaden und Sesshafte, Erfindungen, Technik und neue Berufe</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <p>Verschiedene Ordnungsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielen, Basteln, Bauen, Angeln, ... • Hausarbeit, Erwerbsarbeit • Hand- und Kopfarbeit, Handwerk, Produktion, Dienstleistung • Orte: Büro, Werkstatt, Labor, Praxis, Studio; ... • aussterbende und Zukunftsberufe <ul style="list-style-type: none"> • Privathaushalt, Einnahmen und Ausgaben; Entscheidungen; Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten: Einkommen, Vermögen, Bedürfnisse, Werbung, Geld, Sparen, Kredit, Schulden, Zinsen; Verbraucherschutz <p>Mögliche Erweiterungen: Traumberufe und Zukunftsberufe; Berufsbörse der Eltern</p>
--	--

Begriffe:

Tätigkeit/Beruf/Job, Neigung/Bedürfnis, Notwendigkeit, Haushalt, Einnahmen, Ausgaben, Sparen, Kredit, Zinsen

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Kenntnisse und Vorstellungen von Tätigkeiten und Berufen austauschen, sammeln, ordnen (spielen, arbeiten, ruhen, kämpfen, herrschen, ...)
- Informationen zu wichtigen und interessanten Berufen sammeln und vorstellen
- Vorzüge und Nachteile von Berufen diskutieren
- Konsumerfahrungen, den eigenen (Taschengeld-) und Familienhaushalt untersuchen

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Arbeitslehre 5/6-1: Wunschberufe und Alternativen
- ➔ Berufsorientierung 5/8-3: Erkundungen und Berufswahlprozesse

5/6-5 Demokratie - Politik - was ist das eigentlich?

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit ihren Orientierungs- und Informationsgewohnheiten und gewinnen neue hinzu. Sie entwickeln Vorstellungen und Begriffe von „Politik“. Sie erkennen an Beispielen Zusammenhänge von „großer Politik“ und ihrer Lebenswelt. Sie erproben Wege der Mitgestaltung und – verantwortung im Schulleben und im Stadtteil.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
(1) Meine/Unsere Interessen in der Schule – im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Schülervvertretung, Schulleben, Angebote
(2) Um welche Themen es in der Politik geht	<ul style="list-style-type: none"> • Treffpunkte und Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche
(3) Wer Einfluss ausübt (Akteure)	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Beispiele wie Wahlen, Steuern, Arbeitslosigkeit, Europa
(4) Welche Bereiche es gibt	<ul style="list-style-type: none"> • Politiker (Kanzler, Präsidenten, Minister etc.);Verbandsführer (Wirtschaft, Gewerkschaft, Verbraucher etc.); Journalisten
(5) In welchen Formen Politik stattfindet	<ul style="list-style-type: none"> • Innen-, Außen-, Wirtschaftspolitik
(6) Welche Motive politisches Handeln bestimmen	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlen, Abstimmungen, Debatten, Kampagnen
Raumbezug: Politik gestaltet Natur (z. B. Eindeichung, Erschließung, Bewässerung)	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse, Ehrgeiz, Macht, Moral, Tradition
Zeitbezug: Macht und Herrschaft in früheren Zeiten	

Begriffe:

Politik, Macht, Herrschaft, Einfluss, Interesse, Regierung, Parlament, Opposition, Partei, der Bundeskanzler, der Bürgermeister, der Schulleiter, der Klassenlehrer, Gremien, Mitwirkung

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Wahrnehmungen, Kenntnisse und Ansichten zu Politik zusammentragen und austauschen
- an geeigneten Fallbeispielen der Bedeutung von Politik für Individuen nachgehen
- einfache Untergliederungen (Ordnungen) aus Fallbeispielen entwickeln für Themen, Bereiche, Akteure, Formen und Motive
- Rituale und Gewohnheiten einüben, um Politik zu verfolgen und zu diskutieren
- Informationen aufnehmen, ordnen, erörtern
- allgemeine und persönliche Bedeutung ausgewählter Politikthemen diskutieren

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 5/6-1: Willensbildung, Konflikte
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 5/6-2: Verantwortung

5/6-6 Öffentlichkeit - Was bedeutet Öffentlichkeit?

Die Schülerinnen und Schüler überlegen, was eher in die „Privatsphäre“ bzw. in die „Öffentlichkeit“ gehört und grenzen dabei die beiden Bereiche voneinander ab. Sie untersuchen öffentliche Meinungen auf deren Interessen, Informationszweck und –wert hin und entwerfen eigene Beispiele der Teilnahme an medialer Öffentlichkeit. Sie begreifen kritische Öffentlichkeit und öffentliche Meinung als grundsätzlich sinnvolle und notwendige Einrichtungen für eine lebendige Demokratie. Sie üben Auftreten in der Schulöffentlichkeit.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Der Unterschied: „öffentlich“ und „privat“</p> <p>(2) öffentliche Angelegenheiten</p> <p>(3) Öffentlichkeit und Medien</p> <p>Raumbezug: Die Erde und Naturräume in den Medien</p> <p>Zeitbezug: Öffentliche Orte und öffentliches Auftreten in früheren Zeiten, Privatleben in früheren Zeiten</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentlich: was alle hören können (in der Schule, auf der Straße, im Verein) • privat: was nur mich oder Vertraute angeht (Ängste und Träume, mein Tagebuch, Sorgen und Kummer, meine Schwächen) • z. B.: Krieg und Frieden, Arbeit und Chancen, Sicherheit, gesunde Umwelt • wichtig oder nur unterhaltend: was die Medien bieten was wir im Fernsehen anschauen <p>Mögliche Erweiterungen: Stars, Fans und Skandale</p>
--	--

Begriffe:

Öffentliche Angelegenheiten – Privatsphäre, öffentliche Meinung, Medien, Bühne, Sprachrohr, Prominenz

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Übungen in öffentlichem Auftreten: sich bewegen, sprechen, argumentieren,
- Rollenspiel und Rollenwechsel

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Medienerziehung 5/8-1 Medienangebote nutzen
- ➔ Medienerziehung 5/8-3: Medienbeiträge gestalten
- ➔ Medienerziehung 5/8-5: Medieneinflüsse erkennen

5/6-7 Hochkulturen im Altertum - Das Römische Weltreich

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich bei der Betrachtung des Römischen Reiches mit Merkmalen und Bedingungen des Lebens in der Stadt und auf dem Lande. Sie beschreiben die Entwicklung des Stadtstaats Rom zum Weltreich und dessen Auflösung. Vergleichend begegnen sie in einigen Aspekten anderen Kulturen des Altertums. Sie lassen sich empathisch auf das Fremde ein und suchen nach Spuren der Antike in der Gegenwart. Sie beschäftigen sich mit Informationen aus Quellen und Überresten und deren Deutungen. Sie beginnen mit der Anlage eines Epochenfrieses.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
(1) Das Römische Kaiserreich auf seinem Höhepunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Bauten (Porta Nigra), Spuren (in heutigen Sprachen), Überreste (Funde, Geräte), Traditionen (Republik); Ausdehnung, Grenzen, Provinzen Straßen und Handelswege; die Metropole Rom, Regierung, Verwaltung, Militär, Recht; Kultur
(2) Von der Republik zur Monarchie	<ul style="list-style-type: none"> • Ständekämpfe, Senat und Konsuln, Freie und Klienten, Diktatoren, Kaiser, Prätorianer
(3) Das Leben in der Stadt und auf dem Lande	<ul style="list-style-type: none"> • Zentren, Residenzen, Landstädte, Villen; Theater, Zirkus, Aquädukt,
<p>Mögliche Erweiterungen: Römer und Germanen; Christentum; Hellenismus</p>	

Begriffe, Jahreszahlen und Personen:

753 v.Chr. mythische Gründung Roms, 146 v.Chr. Zerstörung Karthagos, 44 v.Chr. Ermordung Caesars, 1 Beginn der christlichen Zeitrechnung, 9 Schlacht am Teutoburger Wald, 70 Zerstörung Jerusalems, 476 Ende des Römischen Reiches

Gesellschaft: Freie, Sklaven, familia, Patriarchat, Lingua franca, Hellenismus

Wirtschaft: Handel (Phönizier), Großgrundbesitz

Politik: Republik, Monarchie, Imperium, Recht, Verwaltung, Provinzen

Öffentlichkeit: Forum, Senat, Theater und Circus

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Einführung des Epochenfrieses
- Die *Quellenlage* sichten
- Die *Eigenarten* einer Epoche nach den *Kategorien* (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Öffentlichkeit) aufsuchen

5/6-8 Leben im Mittelalter - Die ständische Ordnung

Die Schülerinnen und Schüler veranschaulichen sich das Leben der Menschen auf dem Lande, in der Burg, bei Hofe, auf der Pfalz, in der Stadt und in Kloster und Kirche. Sie befassen sich mit Merkmalen, Bedingungen und Ursachen der Eingebundenheit der jenseitsorientierten Menschen in der ständischen Ordnung. Die Fremdheit der Kultur macht besonderes Bemühen um empathisches Verständnis erforderlich. Die Beschäftigung mit dem Leben in der mittelalterlichen Stadt führt auch dazu, Entwicklungen zu begreifen, die zur Auflösung bzw. zur Überwindung der Epoche führen.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Völkerwanderung, Territorien und Staaten in Deutschland und Europa</p> <p>(2) Mittelalterliche Lebenswelten</p> <p>(3) Abendland und Morgenland</p> <p>(4) Erschütterungen und Erfindungen im Spätmittelalter</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Germanische Stämme und ihre Wanderungen, das Reich Karls d. Großen, Deutsche Kaiser, Fürsten und Päpste, Anfänge späterer Staaten, freie Städte und geistliche Territorien • Ritter, Burgen, Gefolge, Hörige; Kathedralen, Klöster, Mönche, Nonne, Pilger; Fürstenhöfe; Stadt und Land/Dorf • Islam, Kreuzzüge, Konstantinopel, die Seidenstraße, das Heilige Land, die Juden • Ketzer, Pest, Schisma, das osmanische Reich, Schießpulver, Buchdruck, Fernhandel, Handelskapital, die Erde als Kugel <p><i>Mögliche Erweiterungen:</i> die Welt außerhalb Europas (China, Amerika), die Wikinger, die Hanse</p>
---	---

Begriffe, Jahreszahlen und Personen:

Mohammed (622), Karl der Große (800), Gregor VII und Heinrich IV (1077), Kreuzzüge (1096 – 1270),

Gesellschaft: Adlige, Ritter, Geistliche, Bauern, Grundherrschaft, Leibeigenschaft, das ganze Haus, • Kathedralen, Burgen, Klöster Gotik

Wirtschaft: Grundherrschaft • Handwerk, Zünfte • Fernhandel, Patrizier

Politik: Kaiser, Papst • Pfalz • Vasallentreue • Territorium • Magna Charta • Kreuzzüge

Öffentlichkeit: Kanzel, Predigt • Herold • Sänger, Troubadour • Bibliothek

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- *Epochenfries* "Altertum" in Richtung "Mittelalter" fortsetzen; Erfahrungen zwecks Verbesserung einarbeiten; Altertum eventuell nacharbeiten
- Epochenspezifische *Quellenlage* sichten: Bauten, Urkunden, Sagen, ...
- *Epochenbetrachtung* analog zu Altertum einüben (Kategorien GWPÖ)
- *Epochenvergleich* zeigt Dauer (Ähnlichkeiten, Strukturen) und Wandel (Besonderheiten)
- Empfehlung: Die verbindlichen Inhalte, insbesondere "Lebenswelten", arbeitsteilig untersuchen, darstellen und vorstellen lassen

7/8-1 Lebensraum Erde

Schülerinnen und Schüler lernen das Natur- und Wirtschaftspotenzial von Räumen kennen, in denen das Leben in besonderer Weise durch klimatische Gegebenheiten beeinflusst ist. Anhand der wichtigsten Naturfaktoren werden traditionelle und moderne Lebens- und Wirtschaftsformen miteinander verglichen und verschiedene Möglichkeiten der Nutzung dieser Räume dargestellt. Die Schüler erkennen, wie leicht das natürliche Gleichgewicht von Räumen durch menschliche Einwirkungen beeinträchtigt werden kann. Sie erarbeiten Informationen und Einsichten möglichst selbstständig und präsentieren ihre Ergebnisse.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
(1) Leben und Wirtschaften in kalten, feucht-heißen und trocken-heißen Zonen	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensbedingungen in Polargebieten • Klima/ Vegetation des tropischen Regenwaldes; seine Bedrohung durch Abholzung und Siedlung
(2) Merkmale und Anordnung der Klima- und Vegetationszonen	<ul style="list-style-type: none"> • Nomadismus und Oasenwirtschaft in Hitzewüsten
(3) Gleichgewicht in Naturräumen und menschliche Eingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Erdatmosphäre, Sonnenumlaufbahn, Erdachse, Jahreszeiten, Wendekreise, Erdrotation, Winde und Meeresströmungen • Kreisläufe, Belastbarkeit, Schäden durch Nutzung an Beispielen (Wald, Luft, Gewässer)

Begriffe:

Klima, Vegetationszone, Jahreszeit, Zenitstand, Wendekreis, Arktis, Antarktis, Dauerfrostboden, Anbaugrenze, Mitternachtssonne, Polarnacht, Tundra, Regenwald, Brandrodung, Mischwald, Monokultur, Nährstoffkreislauf, Plantage, Subsistenzwirtschaft, Stockwerkbau, Tropen, Savanne, Steppe, Wüste, Oase, arid, humid, Gleichgewicht, Kreislauf, Umwelt, Ökologie

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Selbstständige Materialbeschaffung (Print, Internet)
- Selbstständige Präsentation
- Schwerpunkt Klimadiagramme

7/8-2 Raumentwicklung - Besiedlung, wirtschaftliche Nutzung, Tradition

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Naturräume und begreifen deren Veränderung durch Besiedlung, wirtschaftliche Nutzung und die Herausbildung von gesellschaftlichen Traditionen. Sie untersuchen typische Erscheinungsformen und Aspekte der Dynamik an Beispielen aus zwei Großräumen.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>Raumwirksame Prozesse als Ergebnisse von wirtschaftlichem und politischem Handeln</p> <p>(1) USA/Nordamerika: Weltwirtschaftsmacht im Wandel</p> <p>(2) China oder Indien: die bevölkerungsreichsten Staaten auf dem Weg in die Zukunft</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <p>Räumliche Strukturen und Prozesse werden in den folgenden 5 Aspekten im Vergleich zweier Beispiele analysiert, wobei besondere Eigenarten hervorgehoben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturgeographische Ausstattung • Landwirtschaft • Industrie, Dienstleistung, Technologie • Siedlungs- und Nutzungsentwicklung • Gesellschaft, Kultur und Politik <p>Mögliche Erweiterungen: Russland/GUS: Staaten im Transformationsprozess, Südamerika, Afrika: der vergessene Kontinent, Nahost: Krisenregion, Südostasien: Tigerstaaten</p>
--	---

Begriffe:

Landwirtschaft/Industrie/Dienstleistung • Infrastruktur (Verkehr, Kommunikation, Energie) • Technologie • Siedlung • Faktor, Struktur, Prozess • Raumplanung • Ansiedlung • Investition

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Sachtexte
- Statistiken
- einfache Raumanalyse

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

➔ Englisch 7/(-6,7: Amerikanische Lebensweisen; Geschichte der USA

7/8-3 Jugend und Gesellschaft

Der Unterricht zielt auf die Entwicklung von Ich-Identität, Werteorientierung sowie die Fähigkeiten zur sozialen Interaktion. Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Familie und sozialen Gruppen für die eigene Entwicklung erkennen und Möglichkeiten entwickeln, soziale Erwartungen und eigene Bedürfnisse in Einklang zu bringen.

Im Unterricht werden erfahrungsnaher Themen mit Einsichten in die Strukturen und Formen des Zusammenlebens unserer Gesellschaft verknüpft. Dadurch bietet der Unterricht einerseits die Möglichkeit, den Jugendlichen unmittelbar Orientierung für ihre Lebenssituation zu geben, verlangt andererseits aber auch ein besonderes Maß an Sensibilität und Schutz des Einzelnen. In elementarer Form können Fragen des Rollenwandels und der Veränderung der Familienstruktur thematisiert werden.

Konflikt und Konsens erleben Jugendliche in ihren unterschiedlichen Rollen als Schülerinnen oder Schüler, Kinder, Mitglied einer Peergroup, in denen sie jeweils das angemessene Maß von Selbstbestimmung und Anpassung finden müssen, um einerseits eine eigene Identität zu entwickeln, Anerkennung in der eigenen sozialen Gruppe zu finden und andererseits andere Menschen und fremde Gruppen wahrzunehmen, sich mit ihnen auseinander zu setzen, sie zu achten und gegebenenfalls eigene Positionen gegen menschenverachtende Haltungen zu beziehen. Damit sind die Menschenrechte als Maxime des eigenen Handelns im konkreten Umgang miteinander sowie mit Fremden und der Umgang mit Aggression und Vorurteilen angesprochen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
(1) Konflikt und Konsens in der sozialen Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppendruck und Selbstbestimmung, Rollenerwartungen, Normen, Sanktionen; Umgang mit Minderheiten und Randgruppen, Fremdenfeindlichkeit; Subkulturen und „Jugendstile“, Rituale Regeln
(2) Gleichberechtigung der Geschlechter	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichberechtigung und Verschiedenheit der Geschlechter, Partnerschaft und Sexualität

Begriffe:

Persönlichkeit, Individuum, Gruppe, Rolle, Position, Ansehen, Verdienst, Konflikt, Konsens, Kompromiss, Prestige, Sozialstruktur

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Einführung in die gemeinsame Arbeitsplanung, in selbstständiges Mitschreiben von Ergebnissen, in selbstständiges Arbeiten mit dem Lehrbuch
- einfache Formen der Informationsbeschaffung
- Arbeit mit Erlebnisberichten, Bildbeschreibungen, Interviews, Texten
- einfache Formen der Präsentation: Erstellen von Wandzeitungen
- Einführung in die Gruppenarbeit, Rollenspiel, szenisches Handeln

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Deutsch 7/8-1: Jugendliteratur
- ➔ Englisch 7/8-3: Jugendliche in GB oder Irland
- ➔ Berufsorientierung 5/8-2: Arbeit und Leistung in Schule und Beruf
- ➔ interkulturelle Erziehung 5/8-4: Ich und meine soziale Gruppe, Wir und die anderen
- ➔ globales Lernen 5/8-4: Globalisierung von Alltag und Freizeit

7/8-4 Marktwirtschaft

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den Wirtschaftskreislauf und seine Komponenten und lernen das Marktmodell in seiner elementaren Funktionsweise sowie Merkmale der Sozialen Marktwirtschaft kennen. Sie betrachten dabei die Wirtschaft vorrangig aus der Perspektive des – jugendlichen - Konsumenten und aus der Perspektive des Unternehmens, das seine Produkte verkaufen will.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Einfacher Wirtschaftskreislauf</p> <p>(2) Markt</p> <p>(3) Soziale Marktwirtschaft</p> <p>Raumbezug: Ökonomie und Ökologie</p> <p>Zeitbezug: Wirtschaft in verschiedenen Epochen</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen (Produzenten, Dienstleister) - private Haushalte (Konsumenten, Nachfrager) - Staat (Steuern, Abgaben – Leistungen) • Angebot und Nachfrage, Preisbildung, Konkurrenz, Monopol • Sozialstaatsprinzip, Sozialpartner, Generationenvertrag <p>Mögliche Erweiterungen: Wirtschaft und Arbeit in der Region, Wirtschaft und Arbeit der Zukunft</p>
---	---

Begriffe:

Markt, Marktwirtschaft, Marktmodell, Bedarf, Bedürfnisse, Einkommen, Konsum, Produktion, Absatz, Marketing, Produktionsfaktoren, Arbeitsmarkt, Tarif, Gewerkschaft, Verband

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Privaten Haushaltsplan erstellen oder simulieren
- Fallanalyse (Verkaufsstrategie und Marktanalyse)
- Betriebliche Planungen simulieren
- Produktlinienanalyse
- Kausalanalyse
- Modellbildung
- Simulation

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Berufsorientierung 5/8-3: berufliche Erkundungen und Berufswahlprozesse
- ➔ Berufsorientierung 5/8-4: Stellenwert und Problemfelder der Arbeit in unserer Gesellschaft
- ➔ Umwelterziehung 5/8-2: Entsorgung

7/8-5 Parlamentarische Demokratie - Menschenrechte -

Die Schülerinnen und Schüler lernen die parlamentarische Demokratie anhand des Regierungssystems der Bundesrepublik Deutschland kennen und erfahren von der Besonderheit des Föderalismus. Mittels der Untersuchung eines Konfliktfalls werden sie befähigt, Interessen, Positionen, Verfahrenswege und demokratische Strukturen zu analysieren. Sie bereiten sich auf ihre Rolle als „demokratiekompetente“ Staatsbürgerinnen und -bürger vor.

Sie erkennen die Bedeutung der Menschenrechte und ihrer Sicherung vor dem Hintergrund ihrer internationalen und nationalen Entstehung, Absicherung und Durchsetzung.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Parlamentarische Demokratie und Föderalismus in der Bundesrepublik</p> <p>(2) Verfassungsorgane und ihre Funktionsweise</p> <p>(3) Wahlen und Parteien</p> <p>(4) Grund- und Menschenrechte</p> <p>Raumbezug: Interessengruppen und Raumentwicklung (z. B. Industrieansiedlung)</p> <p>Zeitbezug: Herrschaftsformen in verschiedenen Epochen</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regierung und Opposition, Mehrheit und Minderheit, Machtkontrolle und Machtwechsel; Bundesländer und Bundesregierung Das Bundesland Hamburg • Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Bundespräsident, Verfassungsgericht Wie ein Gesetz entsteht Gewaltenteilung und Gewaltenteilung • Wahlsysteme und Wahlkampf Wofür stehen die Parteien • Das Grundgesetz <p>Möglich Erweiterungen: undemokratische Regierungsformen der Gegenwart; Verbände und Interessenpolitik; die Bundesrepublik in Europa</p>
--	--

Begriffe:

Parlament, Regierung, Opposition, Fraktion, Koalition, Partei, Volkssouveränität, Grundrechte, Menschenrechte, Gewaltenteilung, Grundgesetz, konstruktives Misstrauensvotum, 5%-Klausel

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudie • Internetrecherche • Besichtigung • Erkundung | <ul style="list-style-type: none"> • Wandzeitung • Interview • Rollenspiel |
|--|---|

7/8-6 Rechtsetzung, Rechtsfindung, Rechtsprechung

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Rechtsordnung das friedliche Zusammenleben von Menschen regelt und garantiert, die Menschenrechte und den innergesellschaftlichen Frieden sichert und selbst Wandlungen unterworfen ist.

Jugendliche in diesem Alter loten die Grenzen ihres Handelns aus: Sie haben Fragen danach, was erlaubt bzw. was nicht mehr zulässig ist und mit welchen Konsequenzen sie zu rechnen haben. Die Auseinandersetzung mit der zivil- und strafrechtlichen Verantwortlichkeit und der Geschäftsfähigkeit gibt ihnen hierzu Orientierung, zielt auf die Vermittlung von Rechts- und Unrechtsbewusstsein und ist damit ein Beitrag zur Gewaltprävention. Gleichzeitig werden mit der Einführung in die Regeln und den Ablauf des Gerichtsverfahrens die Bedeutung rechtsstaatlicher Garantien, die Bindung des Rechts an die Menschenrechte, die Frieden stiftende Funktion des Rechts und die Frage nach Recht und Gerechtigkeit erkennbar. Der Rechtsstaat wird im Zusammenhang mit der Rechtsweggarantie des Art. 19 behandelt. Die besondere rechtliche Stellung der Jugend in der Gesellschaft – auch die Wandelbarkeit von Recht – lässt sich am Jugendschutz und dem Jugendstrafrecht verdeutlichen. Methodisch können über die Auseinandersetzung mit konkreten Fällen die rechtlichen Vorgaben und gesetzlichen Bestimmungen erarbeitet werden. Dabei wird in den Umgang mit Gesetzes- und Rechtstexten eingeführt. Der Besuch einer Gerichtsverhandlung, die Simulation einer Gerichtsverhandlung oder die Einbeziehung von Expertinnen und Experten (z. B. Kriminalpolizei, Jugendgerichtshilfe) sollte Bestandteil des Unterrichts sein.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Rechte und Pflichten von Jugendlichen</p> <p>(2) Gerichtswesen und Rechtsstaatlichkeit</p> <p>(3) Jugendkriminalität, Strafen und andere Maßnahmen:</p> <p>Zeitbezug: Recht in verschiedenen Epochen</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundrechte im Grundgesetz und in der Hamburgischen Verfassung; zivil- und strafrechtliche Verantwortlichkeit; Geschäftsfähigkeit; Jugendrecht • Grundrechte, Bundesverfassungsgericht; Aufbau des Gerichtswesens, Gerichtsverfahren; Strafrecht, Zivilrecht, Öffentliches Recht; Richter, Schöffen, Staatsanwalt, Verteidiger; Zeugen; Unabhängigkeit der Gerichte; Schutz vor staatlicher Willkür, Menschenwürde; Stellung der Polizei • Formen und Ursachen; Konzepte für Abschreckung und Hilfen
--	---

Begriffe:

Menschenwürde, Grundrechte, Grundgesetz, Verfassung, Rechtsstaat, Geschäftsfähigkeit, Jugendstrafrecht, Jugendschutz, Legalität, Legitimität, Resozialisierung, Rechtsweg

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Einführung in die Planung einer Erkundung: Gerichtsbesuch mit Vor- und Nachbereitung
- Fallanalyse
- Einführung in die Informationsbeschaffung durch Expertenbefragung
- Erarbeitung eines „Plädoyers“, Darstellung einer eigenen Position
- Erarbeitung und Durchführung einer Pro-Contra-Debatte

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

➔ Sozial- und Rechtserziehung 5/8-4: Ordnung und Recht

7/8-7 Frühe Neuzeit

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Merkmale des Umbruchs und Aufbruchs der Zeit an der Dynamik der Stadtkultur, an den spanischen Eroberungen in Amerika und der damit verbundenen neuen globalen Politik, an der Reformation und neuen Formen der Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung von „Fremden“ (Indianer, Juden, Ketzler, Hexen). Sie beachten dabei die Ungleichzeitigkeit der Ereignisse und Situationen. Sie gehen stufenangemessen mit der Frage um, inwiefern in diesem Sinne von der Grundlegung der modernen Welt gesprochen werden kann.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
(1) Handel, Stadtkultur und Renaissance (2) Ein neues Welt- und Menschenbild	<ul style="list-style-type: none"> • Florenz, Venedig; Medici und Fugger; späte Blüte und Niedergang der freien Städte • Die Erde – nur ein Planet im Weltall; Astronomen, Astrologen, Sternwarten • Vom ptolemäischen zum heliozentrischen Weltbild • Der Mensch als Maß aller Dinge – die Renaissance
(3) Entdeckungen und Eroberungen	<ul style="list-style-type: none"> • Heinrich der Seefahrer, Kolumbus, Magellan: Beginn der Entdeckungsreisen, ein unbekannter Kontinent, Weltumseglung
(4) Reformation und Religionskriege	<ul style="list-style-type: none"> • Unterwerfung und Unterdrückung und Zerstörung fremder Kulturen • Martin Luther und Calvin • Bauernkrieg und Augsburger Religionsfriede
(5) Absolutismus und Staatenbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Der dreißigjährige Krieg • L'Etat, c'est moi, Merkantilismus, Verwaltung, Steuern, Heer, Barock <p><i>Mögliche Erweiterungen:</i> Nationenbildung und deutsche "Verspätung", Beginn der "Globalisierung", Individuum und Menschenrechte, Kulturelle Begegnung und kulturelle Überwältigung</p>

Begriffe, Jahreszahlen und Personen:

Gutenberg (1455), Kolumbus (1492), Cortez und die Azteken, Luther, Reichstag in Worms (1521), Ludwig IV (1638 – 1714), Versailles

Gesellschaft: Entdeckungsreisen • Renaissance, • Reformation • Religionskriege • Barock, Rationalismus

Wirtschaft: Merkantilismus • Monopol • Manufaktur • Dreieckshandel

Politik: Stadtrepublik, Absolutismus • Staat, Monarch, Kabinett, Minister • stehendes Heer

Öffentlichkeit: Buchdruck • Bibel • Flugschrift • Stich • Hof, Theater

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- *Epochenfries* weiterentwickeln in Richtung Neuzeit: verbessern, readaptieren; für Kausalzusammenhänge verwenden ("weil die Erde eine Kugel ist, fuhr Kolumbus westw.")
- epochenspezifische *Quellen*: Buchdruck, Bibel, Flugschrift, Stich
- *Epochenanalyse* und Epochenvergleich kategorial (GWPO): Kontinuität und Umbruch
- *Epochendeutung*: Eine neue Zeit für wen? Aus wessen Sicht?

7/8-8 Aufklärung, Fortschritt und Nation

Die Schülerinnen und Schüler lernen mit der Unabhängigkeitserklärung der 13 neuenglischen Staaten in Amerika, der Französischen Revolution und der deutschen Revolution von 1848 Kämpfe um liberal-demokratische Herrschaftsformen im Spannungsfeld von Freiheit und Gleichheit, von Liberalität und Totalitarismus, von Aufbruch und Reaktion kennen, die bis in die europäische Gegenwart reichen. Sie befassen sich mit der daraus folgenden Bedeutung der modernen Nation, der Bedeutung der industriellen Revolution in diesem Prozess und der Formierung der bürgerlichen Gesellschaft im 19. Jahrhundert..

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Aufklärung und Fortschritt</p> <p>(2) Liberalismus und Nationalismus: Von der Französischen Revolution bis zur Reichsgründung 1871</p> <p>(3) Die industrielle Revolution und ihre sozialen Folgen</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernunft und Rationalismus, Menschenrechte und Gesellschaftsvertrag, Wissenschaft, Technik • Bürgerliche Revolutionen: USA 1776, Frankreich 1789, Deutschland 1848 • Radikalismus (Jakobiner), Reaktion (Heilige Allianz), Konstitutionalismus (Wahlrecht und Parlament) • Die nationale Einigung Deutschlands • Wissenschaftliche Entdeckungen und technische Anwendung • Klassengesellschaft und soziale Frage • Politische und soziale Bewegungen <p>Mögliche Erweiterungen: Familiengeschichte zurückverfolgen bis in die Epoche, Stadt-, Stadtteil-, Nachbarschaftsgeschichte nachgehen</p>
---	--

Begriffe, Jahreszahlen und Personen:

Washington, Rousseau, Robespierre, Napoleon, Bismarck und Kaiser Wilhelm II, Karl Marx

Gesellschaft: Stände, Klassen, Schichten, Soziale Bewegung, Bürgertum, Proletariat • Soziale Frage, Schulpflicht

Wirtschaft: Industrielle Revolution, Kapitalismus, Weltmarkt

Politik: Unabhängigkeit der neuenglischen Staaten (1776), Französische Revolution (1789), deutsche Revolution und Reichsgründung (1848 und 1871), konstitutionelle Monarchie, Liberalismus, Sozialismus

Öffentlichkeit: Enzyklopädie • Presse • Telegraph

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- *Epochenfries* selbstständig weiterentwickeln, verbessern, readaptieren
- Epochenspezifische *Quellen* bestimmen: Literatur, Theater, Musik; Presse
- Epochenanalyse, Epochenvergleich, *Epochendeutung*: Grundlagen des Fortschrittsglaubens

9/10-1 Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Wirtschaftswachstum, technologischer Fortschritt und Bevölkerungsentwicklung gehen einher mit unübersehbaren Gefahren für die natürlichen Grundlagen menschlichen Lebens auf unserem Planeten. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und beurteilen Ausmaß und Zusammenhänge dieser Gefährdungen, um in der persönlichen Lebensführung, in politischen Entscheidungen und in globalen Fragen Verständnis und Verantwortung für Nachhaltigkeit zu entwickeln.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Ökonomie gegen Ökologie?</p> <p>(2) Ressourcen</p> <p>(3) Energieverbrauch</p> <p>(4) Bevölkerungsentwicklung und Migrationen</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltbelastungen, Umweltgefahren und Umweltschäden • Umgang mit natürlichen Lebensgrundlagen und Rohstoffen • Klimawandel und alternative Energien <p><i>Mögliche Erweiterungen:</i> Agenda 21, Konsumverhalten und nachhaltiges Wirtschaften, Umweltschutzorganisationen und –aktivitäten, Gentechnik und Artenvielfalt, Welternährung – Überfluss und Hunger, Entwicklungsprojekte in Entwicklungsländern</p>
---	---

Begriffe:

Ökologie, Emission, Immission, Ressource, Atmosphäre, Treibhauseffekt, Ozonloch, Energieträger, Energiequelle, regenerative Energie, Arten, Gentechnik, Nachhaltigkeit, Agenda 21, Entwicklungsland, Migration, Push-und-Pull Faktoren, Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Analyse naturgeographischer Räume
- Analyse anthropogener Faktoren
- Analyse und Modellbildung von Kreisläufen
- Recherche von Umweltfällen
- Informative Kontakte zu Einrichtungen und Initiativen

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Physik 9/10-2.3: Energie
- ➔ Ethik 9/10-5: Modernität als Herausforderung
- ➔ Ethik 9/10-3: Gesellschaft und Politik, Ökonomie und Ökologie
- ➔ Arbeitslehre 8/210-5: ökologische Aspekte im Produktionsprozess
- ➔ Umwelterziehung 9/10-1: Klimaänderung
- ➔ Umwelterziehung 9/10-2: Entsorgung
- ➔ Umwelterziehung 9/10-3: Energie
- ➔ Umwelterziehung 9/10-4: Ressourcenverteilung
- ➔ Biologie 9/10-8: Ressourcenverbrauch und Weltbevölkerung

9/10-2 Globale Wirtschaft

Schülerinnen und Schüler untersuchen augenfällige Erscheinungsformen der globalisierten Wirtschaft. Produkte, Preise und Arbeitsplätze müssen auf einem Weltmarkt konkurrieren. Globalisierung führt einerseits zu Wachstum und Wohlstand. Andererseits wirkt ihre Dynamik auch bedrohlich und löst Ängste aus. Die Möglichkeiten nationaler Wirtschaftspolitik werden zunehmend eingeschränkt. Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit auffälligen Erscheinungsformen einer globalisierten Wirtschaft vertraut.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Wirtschaftsräume</p> <p>(2) Standort Deutschland</p> <p>(3) Entwicklungsgefälle</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU, NAFTA • rohstoffarm, exportabhängig, Terms of Trade-know-how, Konkurrenz, Produktivität • Industrieländer, Entwicklungsländer, Schwellenländer, Konversionsländer <p><i>Mögliche Erweiterungen:</i> Internationale Institutionen, Global players, Freihandel und Schutzzölle, Wirtschaftlicher Entwicklungsstand, Bevölkerungsentwicklung und Migrationen, Investitionen und Spekulationen: internationale Börsen und internationales Kapital</p>
--	---

Begriffe:

Faktorenströme (Waren, Dienstleistungen, Kapital, Arbeit, Wissen), EU, NAFTA, Export, Import, Investition, Rendite, Technologie, Kapital, Gunstfaktoren, Parameter: Bruttosozialprodukt, Pro-Kopf -Einkommen, Bildung, Infrastruktur, Gesundheit, Disparität, Weltbank, Weltwährungsfond, G-8, Global player, Freihandel, Schutzzoll, Demographie, Investition, Spekulation, Börse

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Einfache Raumanalysen
- Einfache Hypothesenbildung
- Einfache Standortanalysen

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ globales Lernen 9/10-1: Welthandelsstrukturen
- ➔ globales Lernen 9/10-2: Hamburg – Tor zur Welt
- ➔ globales Lernen 9/10-3: Armut und Menschenrechte

9/10-3 Soziale Fragen und der Sozialstaat

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Grundzüge des Sozialstaats kennen. Sie erarbeiten, wie die vier Säulen der Sozialversicherung funktionieren und welchen Problemen sie ausgesetzt sind. Statt einer umfassenden Behandlung der Systeme sozialer Sicherung wird an exemplarischen Fällen die Spannung zwischen staatlicher Sicherung und individueller Verantwortung thematisiert. Sie untersuchen Sozialpolitik in den Bereichen Familien-, Steuer-, Jugend- und Arbeitsmarktpolitik. Soziale Problemfelder wie Arbeitslosigkeit und neue Armut werden im Zusammenhang mit den Möglichkeiten gesellschaftlicher und staatlicher Reaktionen erörtert.

Die unterschiedlichen Positionen veranschaulichen den Schülerinnen und Schülern, dass die politische Diskussion um soziale Existenzsicherung, Finanzierbarkeit und individuelle Vorsorge immer wieder neu geführt werden muss.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Sozialstaatlichkeit</p> <p>(2) Sozialstruktur</p> <p>Raumbezug: Sozialgeographische Aspekte (z. B. Stadtentwicklung und unterschiedliche Wohnquartiere)</p> <p>Zeitbezug: Sozialstruktur in verschiedenen Epochen</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassungsgebot, Soziale Sicherung, Möglichkeiten und Grenzen von sozialen Sicherungssystemen, Generationenvertrag, Solidargemeinschaft und individuelle Verantwortung, Sozialpolitik als Familien-, Steuer-, Jugendpolitik • Soziale Schichtung, Einkommensverteilung; Armut und Reichtum; Altersstruktur; Bildungsstruktur; Chancengerechtigkeit und Ungleichheit; • ethnische Minderheiten am Beispiel der Roma und Sinti <p>Mögliche Erweiterungen: Arbeitslosigkeit und Jugendarbeitslosigkeit, Alterspyramide und Einwanderung, Armut in einem reichen Land, Europäische Sozialpolitik, unterschiedliche Lebensbedingungen in alten und neuen Bundesländern, Sozialpolitik und Globalisierung</p>
---	--

Begriffe:

Verfassungsprinzip Sozialstaat, Gemeinwohl, Chancengleichheit, Chancengerechtigkeit; Sozialversicherung; Generationenvertrag; Altersstruktur; Sozialstruktur

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Quellentexte
- Statistische Erhebung
- Interview
- Befragung, Fallanalyse

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

➔ Berufsorientierung 9/10-2: Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse

9/10-4 Wirtschaft - Nationale und internationale Wirtschaftspolitik -

Die enge Verflechtung aller Volkswirtschaften und ihre Abhängigkeit von den sprunghaften Bewegungen der Weltmärkte begrenzt die klassischen Steuerungsmöglichkeiten der Nationalstaaten. Gleichzeitig werden internationale Spielregeln für wirtschaftliche Prozesse immer dringender. Die Schüler untersuchen klassische und aktuelle Aufgaben und Möglichkeiten von Wirtschaftspolitik.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Ziele und Instrumente nationaler Wirtschaftspolitik</p> <p>(2) Verbände und Tarifpolitik</p> <p>(3) Internat. Institutionen und Abkommen</p> <p>(4) Wirtschaftspolitik in der EU</p> <p>Raumbezug: Freihandel und Standortförderung, Verkehrspolitik</p> <p>Zeitbezug: Schutzzölle in der Wirtschaftsgeschichte, klassische Wirtschaftstheorien</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebots- und Nachfrageorientierung Haushaltspolitik, Wirtschaftsförderung, Geldpolitik • Tarifautonomie, Tarifverhandlungen • Weltbank, Weltwährungsfond, GATS • Währung, Maastricht-Kriterien, Subventionen, Regionalfond <p>Mögliche Erweiterungen: Regionale Wirtschaftspolitik, EU-Osterweiterung</p>
---	---

Begriffe:

Bruttoinlandsprodukt, Wachstum, Geldwertstabilität, Währung, Arbeitsmarkt, Beschäftigung, Arbeitslosenquote, Qualifikation, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Konjunktur, Zyklus, Rezession, Inflation, Tarifpartner, -autonomie, Weltmarkt, Freihandel, Schutzzoll, WTO, Weltbank, Weltwährungsfond, Subvention, Soziale Marktwirtschaft, Keynes, Neoliberalismus, Deregulierung

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Informationsbeschaffung und –auswahl aus öffentlichen Medien
- Arbeit mit wirtschaftspolitischen Texten und Diagrammen

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

➔ Berufsorientierung 9/10-2: Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse

9/10-5 Internationale Politik

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten, inwiefern Marktwirtschaft, Menschenrechte und parlamentarische Demokratie Leitbilder in der internationalen Politik geworden sind. Sie untersuchen, warum dieses westliche Politik- und Gesellschaftsmodell in anderen Teilen der Welt auf Kritik und z.T. Feindseligkeit stößt (Fundamentalismus, Terrorismus). Sie untersuchen am Fallbeispiel Regionen, die durch ethnische, religiöse und soziale Konflikte destabilisiert sind (z. B. Balkan, Kaukasus, Afrika) und die Möglichkeiten eines internationalen Konfliktmanagements. Sie diskutieren das Verhältnis der Weltmacht USA zur internationalen Staatengemeinschaft und ihren Institutionen.

<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte:</p> <p>(1) Mächte und Mächtigkeitsgruppen nach 1989</p> <p>(2) Supranationale Institutionen und Umriss einer Weltstaatengemeinschaft</p> <p>(3) Internationale Konflikte und Krisenregionen</p> <p>(4) Die Rolle Deutschlands und Europas</p> <p>Raumbezug: Konflikte um Ressourcen, (Öl, Wasser) und Umweltbelastungen</p> <p>Zeitbezug: politischer Wandel</p>	<p>Aspekte und Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Supermacht USA, EU, Russland, China, NATO, Arabische Liga • UN/Sicherheitsrat, G 8, Haager Tribunal • Nahost, Kaukasus, Balkan, Afrika • Krisenintervention, Krisenprävention
---	---

Begriffe:

Menschenrechte, Staatengemeinschaft (UNO), Weltordnung, national, international und supranational; Internationaler Gerichtshof (Den Haag); Weltmacht, Regionalmacht; Hegemonie, Gleichgewicht; Krisenintervention, Konfliktmanagement

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Fallanalyse
- Recherche
- Realhandeln
- Planspiel

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Ethik 9/10-3: Kulturbegegnung, Menschenrechte
- ➔ globales Lernen 9/10-3: internationale Konfliktbearbeitung

9/10-6 Medien: Informationsgewinnung und Mediennutzung

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung der Medien für die eigene Lebensorientierung, -gestaltung und für das eigene Verhalten. Im Unterricht erarbeiteten sie sich Orientierungswissen zum inhaltlichen Kernbereich „Medien und Meinungsbildung“.

Das Thema Medien greift eigene Erfahrungen der Jugendlichen – vor allem mit Bildmedien – auf, macht ihnen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Medien (Printmedien, Rundfunk, Fernsehen, Internet) deutlich und regt die Schülerinnen und Schüler an, über den Stellenwert des medialen Einflusses auf Freizeitverhalten, Einstellungen und Idole von Jugendlichen zu reflektieren. Der Themenbereich eignet sich besonders gut für die Einführung elementarer Kenntnisse der Befragungsmethode.

Die Beschäftigung mit konkreten Projekten (z. B. Entstehen einer Tageszeitung, eigene Hör- und Videoproduktion, Untersuchung medialer Mittel wie Kameraeinstellung, Filmmusik, Funktion von Schlagzeilen und Bildern) kommt dem Interesse Jugendlicher entgegen zu entdecken, wie etwas gemacht wird, und fördert gleichzeitig die Distanz zu manipulativen Techniken.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
<p>(1) Arbeitsweisen der Massenmedien und Medienkonsum</p> <p>(2) Medien: Herstellung und Bearbeitung</p> <p>(3) Medien: Reflexion von Meinungsbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung des Medienkonsums und der Medienlandschaft; Aufbau einer Zeitung oder Entstehung einer Sendung; Analyse medialer Mittel; Präsentationstechniken und ihre Wirkung • Schülerzeitung; Schulradio; Video

Begriffe:

Meinung, Information, Nachricht, Urteil, Beeinflussung, Meinungsbildung, Mediengesellschaft, Medienmacht, Infotainment, öffentlich-rechtlich/Privat, Aufklärung, Unterhaltung, Beeinflussung, Werbung, Propaganda, Manipulation, Fälschung

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Hinführung zur selbstständigen Arbeitsplanung, zu selbstständigem Protokollieren, zur freien Arbeit
- einfache Formen der Informationsbeschaffung, der Datensammlung
- Arbeit mit Erlebnisberichten, Texten, Berichten, Kommentaren, Organigrammen
- Präsentation: Erstellen kurzer Berichte, Kommentare, einer Zeitung, einer Sendung, eines Videos
- Neue Medien:
- Gestaltung von Texten und Grafiken
- einfache Formen der Bildverarbeitung

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Ethik 9/10-3: Medien
- ➔ Medienerziehung 9/10-3: eigene Mediengestaltung
- ➔ Medienerziehung 9/10-4: Medien und Medieneinflüsse
- ➔ Medienerziehung 9/10-6: Bedingungen der Medienproduktion

9/10-7 Die neuere Zeit - Liberale Demokratie oder totalitäre Diktatur? -

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die These, dass sich mit dem europäischen Imperialismus des ausgehenden 19. Jahrhundert die westliche Zivilisation weltweit durchzusetzen beginnt. Sie verstehen und problematisieren die russische Oktoberrevolution und die deutsche Novemberrevolution als eine jeweils unterschiedliche Antwort auf die „soziale Frage“ und die monarchische Herrschaft im 19. Jahrhundert. Sie interpretieren Entwicklungen in der Weimarer Republik als Vorgeschichte der nationalsozialistischen Diktatur, kennen ideologische Elemente der faschistischen Bewegungen und setzen sich begründet mit der Frage auseinander, warum der Faschismus in ganz Europa Resonanz findet und warum er seine Herrschaft in Deutschland und in Italien (mit unterschiedlicher Ausprägung) etablieren kann. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten Unterschiede und Parallelen der beiden Weltkriege heraus.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
(1) Die beiden Weltkriege	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Erscheinungsformen, Folgen; Imperialistische Konkurrenz, Weltmachtträume und Einkreisungsängste der industrielle und der Vernichtungskrieg, Niederlage und Kapitulation
(2) Totalitarismus	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei unmenschliche Sozialutopien: Nationalismus und Stalinismus
(3) Die deutsche Katastrophe	<ul style="list-style-type: none"> • Weimarer Republik – Demokratie ohne Chance ? • Organisation der Gewaltherrschaft • Rassenwahn und Holocaust – Bruch mit der Zivilisation
(4) Lebenswelten zwischen 1900 und 1950	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsleben in Krieg und Frieden • Anpassung und Widerstand

Begriffe, Jahreszahlen und Personen:

Lenin, Stalin, Ebert, Hindenburg, Hitler, Goebbels, Himmler, totaler Krieg, Auschwitz, weiße Rose und 20. Juli 1944, Hiroshima 1945

Gesellschaft: Massenkultur • offen-totalitär, Holocaust

Wirtschaft: Reparationen • Inflation (1923) • Weltwirtschaftskrise (1929), Währungsreform • Soziale Marktwirtschaft

Politik: Imperialismus, 1. Weltkrieg (1914 – 18), Oktoberrevolution in Russland (1917), Sowjetstaat, Novemberrevolution in Deutschland (1918), parlamentarische Demokratie, Frieden von Versailles (1919), Hitler Reichkanzler (1933), 2. Weltkrieg (1939 – 45), Totalitarismus, Stalinismus, Faschismus • Menschenrechte • UN • Bundesrepublik Deutschland, Kalter Krieg

Öffentlichkeit: technische Massenmedien • Werbung, Propaganda • Rundfunk, Filmindustrie

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- *Epochenfries*routine weiterentwickeln, für Präsentationszwecke bearbeiten
- *Quellenspezifik* bestimmen: Technische Medien, Archive, Memoiren, Fälschungen, ...
- Kategoriale *Epochenanalyse* im Vergleich
- *Deutungsanalyse* im Vergleich (z. B.: 8. Mai 45 - Befreiung oder Niederlage)

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

- ➔ Ethik 9/10-3: Gesellschaft und Politik
- ➔ Ethik 9/10-4: Hass und Aggression; Angst, Trauer
- ➔ interkulturelle Erziehung 9/10-1: Migration, Flucht, Exil, Asyl
- ➔ interkulturelle Erziehung 9/10-3: Europa

9/10-8 Die neueste Zeit - Deutschland, Europa und die bipolare Welt -

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen an ausgewählten Entwicklungen, was Menschen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in unterschiedlichen Lebensbereichen und Regionen zu „Aufbruch“ und Neugestaltung veranlasst, welche Bedingungen ihr Handeln beeinflussen und welche lang anhaltende Wirkung dabei die Ideen des Liberalismus, des Nationalismus und des Sozialismus entfalten. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Absichten und Ergebnisse und erkennen Brüche und Kontinuitäten sowie die Offenheit historischer Entwicklungen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
(1) Neue Anfänge in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Alltag im Nachkriegsdeutschland; Besatzung und Besatzungszonen; Flucht, Vertreibung und Integration; Entnazifizierung; Neugestaltung des politischen und ökonomischen Lebens in den Besatzungszonen; Grundgesetz; Entstehung zweier Staaten in Deutschland und ihre Einbindung in politische Systeme
(2) Ost - West Gegensatz und Kalter Krieg	<ul style="list-style-type: none"> • Blockbildung, Eindämmung, Eiserner Vorhang, Supermächte, NATO, Warschauer Pakt, Wettrüsten, Gleichgewicht des Schreckens, Stellvertreterkriege; Berlin-Krisen, Blockade, Mauerbau; Entspannungspolitik, Abrüstung
(3) Die Entkolonialisierung und ihre Folgen	<ul style="list-style-type: none"> • Souveränität und Abhängigkeit, Blockfreie Staaten; Dritte Welt, Entwicklungspolitik, Mögliche Beispiele: Indien, Ägypten, Algerien, Kongo
(4) Einigungsprozesse in Europa – mitten im Kalten Krieg	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche, ideologische und politische Teilung Europas; Bündnisse in Ost und West; Kriegserfahrung als Impuls für Zusammenarbeit von Völkern und Staaten; von der Montanunion über die EWG zur EG; Entspannungspolitik und KSZE
(5) Die deutsche Einigung: „Ein Volk“, ein Staat – eine Gesellschaft?	<ul style="list-style-type: none"> • Umbruch („Wende“) in der DDR und deutsche Einigung im weltpolitischen Kontext; fortdauernde Wirkungen unterschiedlicher Entwicklungen in Ost und West; Liberalisierung und Auflösungserscheinungen (Sowjetunion, Warschauer Pakt)
	<p>Mögliche Erweiterungen: Protestbewegungen in Deutschland – was erreichen sie? Bundesrepublik: Friedens- und Umweltbewegungen; DDR: „Schwerter zu Pflugscharen“, Kristallisation einer Opposition im Schatten der Macht</p>

Begriffe, Jahreszahlen und Personen:

Adenauer, Brandt, Kennedy, Ghandi, Mandela, Gorbatschow, Mauerbau 1961, Vietnam, Protestbewegung 1968, Ostverträge 1970, Prager Frühling, Solidarnosz; Afghanistan

Gesellschaft: Konsumgesellschaft, pluralistische Gesellschaft, Popkultur

Wirtschaft: Soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft • Globalisierung

Politik: Kalter Krieg, Eindämmung, Mauerbau, Eiserner Vorhang, Ostpolitik, Rüstung und Abrüstung, Blockfreie- und Entwicklungspolitik, Ende der Sowjetunion und Wiedervereinigung (1989/90), Fundamentalismus

Öffentlichkeit: Informations- und Mediengesellschaft • Virtual reality • Internet • Kulturindustrie

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler:

- Arbeit am Geschichtsfries
- Interpretation von Textquellen
- Befragung von Zeitzeugen
- Kartenarbeit
- Auswertung von Filmen und Tonzeugnissen
- Auswertung elektronischer Medien (Lexika, Bild- und Filmmaterial); Internetrecherche
- Lokalgeschichtliche Bezüge

Hinweise zu anderen Fächern und Aufgabengebieten:

➔ interkulturelle Erziehung 9/10-3: Europa

4 Anforderungen und Beurteilungskriterien

4.1 Anforderungen

Anforderungen beschreiben die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie jeweils am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 erreicht sein sollen. Im Mittelpunkt stehen zunehmende Selbstständigkeit und Sicherheit im Fach Gesellschaft. Die Anforderungen sind dimensionsspezifisch dargestellt, um die Anschlussfähigkeit der gymnasialen Oberstufe zu sichern.

Jahrgangsstufe 6

Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Sachverhalte der Gegenwartsgesellschaft und der Vergangenheit. Sie ordnen Sachverhalte nach typischen Merkmalen und erkennen Beziehungen. Sie wenden ihre Kenntnisse an, um einfache Sachverhalte auf Ursachen und Folgen, Bedingungen und Möglichkeiten zu untersuchen. Sie können in einfacher Form begründet urteilen.

Grundlegende Anforderungen

Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse in den Fachdimensionen Gegenwartsgesellschaft, Raum und Zeit. Sie wenden Kategorien selbstständig an und stellen Verbindungen innerhalb der Dimensionen ebenso her wie zu größeren Zusammenhängen. Sie wenden ihre Kenntnisse an, um Funktionszusammenhänge zu begreifen und darzustellen. Sie können im kontroversen Gespräch eigene Standpunkte bilden, vertreten und begründet urteilen.

Erweiterte Anforderungen

Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über

- typische Lebensformen der Frühgeschichte,
- Ausdehnung, Alltagsleben und Herrschaft im Römischen Reich,
- Spuren des Mittelalters, typische Lebenswelten (Burg, Kloster, Dorf, Stadt) und die Hanse.

Kenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich mit Hilfe einer Zeitleiste chronologisch orientieren,
- verschiedene Formen historischer Überlieferung (Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung) unterscheiden und können ihnen Informationen entnehmen,
- an einfachen Beispielen zwischen Beschreibung und Deutung unterscheiden,
- einfache historische Sachverhalte zusammenhängend begrifflich und sprachlich angemessen darstellen.

Methodische Fähigkeiten

Gegenwartsgesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über

- familiäre Lebensformen, soziale Rollen und Erziehungsstile - auch im Vergleich mit anderen Ländern und früheren Zeiten,
- Tätigkeiten und Berufe, elementare Aspekte des Wirtschaftens (Bedürfnisse, Einnahmen-Ausgaben, Sparen, Schulden) und Konsumierens (rationales Käuferverhalten) - auch im Vergleich von unterschiedlichen Naturbedingungen und früheren Zeiten,
- wichtige Politikbereiche (Inneres, Äußeres), Akteure (Regierung, Opposition) und Grundregeln (Diskussion, Debatte, Abstimmung, Wahlen),
- wichtige Bereiche von Öffentlichkeit (Politik, Gesellschaft, Kultur und Unterhaltung, Werbung) und Formen von Öffentlichkeit (unmittelbare und mediale).

Kenntnisse

Methodische Fähigkeiten	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• aus Texten, Bildern und grafischen Darstellungen Informationen entnehmen,• in altersgemäßen Formen kommunizieren, interagieren und präsentieren.
	Geographie
Kenntnisse	Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none">• die Gestalt der Erde, die Lage und Größe von Kontinenten und Ozeanen,• die Topographie Deutschlands und Europas,• typische Oberflächenformen Mitteleuropas,• einfache städtische Strukturen,• Formen landwirtschaftlicher Nutzung und einfache industrielle Standortbedingungen,• die naturräumliche Ausstattung des Nahraums,• einfache Ökosysteme,• grundlegende Zusammenhänge zwischen natürlichen Voraussetzungen und der Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen.
Methodische Fähigkeiten	Sie verfügen über folgende methodische Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• räumliche Orientierung mit dem Kompass,• Durchführung einfacher Beobachtungen und Befragungen,• Auswertung und Erstellung von Texten und Bildern,• Erarbeitung und Präsentation einfacher Lerngegenstände unter Anleitung.

Jahrgangsstufe 8

Grundlegende Anforderungen	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über erweiterte und vertiefte Kenntnisse in den Fachdimensionen. Sie ordnen Sachverhalte mit Hilfe von Kategorien und stellen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Sachverhalten her. Sie wenden ihre Kenntnisse an, um Zusammenhänge an einfachen Modellen zu begreifen und darzustellen. Sie vertreten eigene Standpunkte im Gespräch und urteilen begründet.
Erweiterte Anforderungen	Schülerinnen und Schüler verfügen über erweiterte und vertiefte Kenntnisse in den inhaltlichen Lernfeldern. Sie wenden Kategorien selbstständig an und stellen Verbindungen innerhalb der Lernfelder ebenso her wie zu größeren Zusammenhängen. Sie wenden ihre Kenntnisse an, um an Modellen Funktionszusammenhänge zu begreifen und darzustellen. Sie können im kontroversen Gespräch eigene Standpunkte bilden und vertreten und begründet urteilen.

Geschichte

Kenntnisse	Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none">• mittelalterliche und neue Weltbilder, bahnbrechende Erfindungen (Buchdruck), Entdeckungen und Eroberungen sowie religiöse Umwälzungen (Reformation und Folgen),• Ursachen, wesentliche Ereignisse und Auswirkungen der Französischen Revolution (bürgerliche Gesellschaft, Nationalstaat, Parlamentarismus),• Voraussetzungen und Triebkräfte, typische Erscheinungsformen und Auswirkungen der Industrialisierung auf Lebens- und Arbeitsverhältnisse verschiedener sozialer Gruppen; verschiedene Ansätze zur Lösung der sozialen Frage,• die Bildung des Deutschen Kaiserreichs, seine prägenden gesellschaftlichen und politischen Kräfte und Strukturen (Adel, Bürgertum, Arbeiterbewegung, Parteien, Verfassung).
-------------------	---

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit schriftlichen und bildlichen Quellen arbeiten und sie in einfacher Form quellenkritisch auswerten,
- historische Entwicklungen im Vergleich erkennen und darstellen,
- beschreibende und wertende Aussagen unterscheiden und verschiedene Deutungen vergleichend beschreiben.

Methodische Fähigkeiten

Gegenwartsgesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über

- Prozesse, Rollen und Strukturen in sozialen Gruppen, Verhältnis der Geschlechter und Generationen,
- den Wirtschaftskreislauf und seine Komponenten (private Haushalte, Unternehmen, Staat), das Marktmodell und Merkmale der Sozialen Marktwirtschaft,
- öffentliche Angelegenheiten, Akteure, Institutionen, Verfahren und Beteiligungsmöglichkeiten im Nahraum (Schule, Nachbarschaft),
- wichtige Grund- und Menschenrechte, Funktionsweise der parlamentarischen Demokratie, Wahlen und Parteien,
- Rechte und Pflichten von Jugendlichen, Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit und das Gerichtswesen, Jugendkriminalität, Strafen und andere Maßnahmen.

Kenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unterschiedlicher Sorte angemessen erschließen,
- Informationen beschaffen, ordnen und aufgabengemäß auswerten und Inhalte und Arbeitsergebnisse präsentieren,
- einfache handlungsorientierte Verfahren anwenden (Rollenspiel, Erkundung, Umfrage).

Methodische Fähigkeiten

Geographie

Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über

- die Grobeinteilung der Klima- und Vegetationszonen,
- raumwirksame Strukturen und Prozesse an mindestens einem Großraum, möglichst an zwei Großräumen im Vergleich (USA, China),
- ausgewählte Fallbeispiele für modellhafte ökologische Kreisläufe und Gleichgewichte sowie ihrer Belastung durch menschliche Nutzung.

Kenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Vor-Ort-Raumanalysen vorbereiten, durchführen und die Ergebnisse präsentieren,
- einfache Hypothesen formulieren und überprüfen.

Methodische Fähigkeiten

Jahrgangsstufe 10

Schülerinnen und Schüler verfügen über strukturierte und zusammenhängende inhaltliche Kenntnisse. Sie können sich in den Fachdimensionen orientieren und Sachverhalte in relevante Kontexte einordnen. Sie wenden ihre Kenntnisse an, um an geeigneten Fällen soziale und historische Prozesse mit Hilfe von Modellen zu untersuchen und zu erfassen. Sie können in konkreten Problemstellungen einen eigenen Standpunkt begründet vertreten und urteilen.

Grundlegende Anforderungen

Schülerinnen und Schüler verfügen über zusammenhängende und differenzierte Kenntnisse. Sie stellen Verbindungen zwischen Einzelheiten, Teilbereichen und Kontext

Erweiterte Anforderungen

angemessen her. Sie wenden ihre Kenntnisse und ihr Strukturverständnis an, um die Dynamik sozialer, räumlicher und historischer Prozesse an geeigneten Fällen zu untersuchen und darzustellen. Sie können begründet urteilen, indem sie sachliche und normative Kriterien bei komplexeren Fragestellungen systematisch anwenden.

Geschichte

- Kenntnisse** Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über
- die wachsende Konkurrenz der führenden Mächte bis zum 1. Weltkrieg, dessen neuartigen Charakter und seine Beendigung durch Revolution und den Vertrag von Versailles,
 - Errungenschaften und Gefährdungen der Weimarer Republik,
 - die Grundvorstellungen der nationalsozialistischen Ideologie, Gründe für den Aufstieg des Nationalsozialismus, Kennzeichen der totalitären Herrschaft und ihre Auswirkungen im Alltag,
 - den Zusammenhang von Rassismus und Völkermord, NS-Ideologie und 2. Weltkrieg,
 - Anpassung und Widerstand unter den Bedingungen totalitärer Herrschaft,
 - die Situation in Deutschland nach dem Ende von NS-Herrschaft und 2. Weltkrieg (Zerstörung, Hunger, Flucht, Vertreibung, Besatzungszonen) sowie die Entstehung der beiden deutschen Staaten,
 - die Bedeutung der Supermächte USA und Sowjetunion in der Zeit des Kalten Krieges sowie dessen wesentliche Kennzeichen und Stationen,
 - den Entkolonialisierungsprozess und wesentliche Folgen und Probleme,
 - wichtige Etappen und Perspektiven der europäischen Einigung,
 - die unterschiedliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung im geteilten Deutschland sowie Etappen der Annäherung bis zur Vereinigung,
 - das Ende des bipolaren Weltsystems sowie daraus resultierende Chancen und Probleme (Abrüstung, regionale Destabilisierung, Menschenrechte).

- Methodische Fähigkeiten** Die Schülerinnen und Schüler können
- zeittypische Medien als Quellen heranziehen, auswerten und beurteilen,
 - historische Ereignisse und Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven betrachten und in kausale Zusammenhänge stellen,
 - sich mit unterschiedlichen Deutungen auseinander setzen und zu begründeten eigenen Standpunkten kommen.

Gegenwartsgesellschaft

- Kenntnisse** Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über
- Merkmale und Veränderungsprozesse der Gesellschaft in Deutschland und die Einflüsse der Globalisierung (Sozialstruktur, Dienstleistungsgesellschaft, Migration, Altersaufbau) sowie Prinzipien des Sozialstaats und aktuelle Kontroversen darüber,
 - Möglichkeiten und Grenzen von nationaler und europäischer Wirtschaftspolitik (Standort, Konjunktur); Institutionen und Regelungen internationaler Wirtschaftspolitik,
 - Strukturen und Prozesse der internationalen Politik (UN, Völkerrecht, Menschenrechte), aktuelle internationale Konflikte und die Rolle Deutschlands und Europas,
 - Medien und Meinungsbildung, die Bedeutung der Meinungs- und Pressefreiheit, Arbeitsweisen und Einfluss der Massenmedien, öffentlich-rechtliche Anstalten und private Unternehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen selbstständig beschaffen, erarbeiten, beurteilen,
- in einfacher Form Konfliktfälle in wichtigen Aspekten untersuchen und beurteilen.

Methodische Fähigkeiten

Geographie

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kenntnisse über

- ein weltumfassendes topographisches Grundgerüst,
- globale Probleme (Bevölkerungswachstum, Welternährung, Armut, Ressourcenverbrauch, Klimaveränderung), Ursachen und Lösungsmöglichkeiten,
- Umfang, Entwicklung und Bedeutung grundlegender internationaler Wirtschaftsbeziehungen.

Kenntnisse

Sie können

- einfache Vor-Ort-Raumanalysen vorbereiten, durchführen und die Ergebnisse präsentieren,
- einfache Hypothesen formulieren und überprüfen,
- einfache Standortanalysen unter Verwendung weicher und harter Faktoren strukturieren, durchführen, auswerten und präsentieren.

Methodische Fähigkeiten

4.2 Beurteilungskriterien

Die Beurteilungskriterien orientieren sich an den Zielen, Grundsätzen, Inhalten und Anforderungen des Politik- und Geschichtsunterrichts. Dabei ist zwischen der Bewertung von *Lernprozessen* und *Lernergebnissen* zu unterscheiden.

Zu den zentralen *Kriterien der Beurteilung* von Lernprozessen gehören:

Lernprozesse

- Gesprächsimpulse, die Schülerinnen und Schüler zur Erörterung, Auffächerung eines Problems, eines Themas oder zur Organisierung eines Lernprozesses beitragen; dazu gehören alle – auch „fehlerhafte“ oder „falsche“ – Beiträge oder Vorschläge, die Stationen auf dem Weg zur Bearbeitung und zur Ergebnissuche sind;
- das selbstständige Finden von Lern- Lösungs- und Bearbeitungswegen (z. B. das Gliedern, Ordnen und Erstellen von Texten, Grafiken, Darstellungen etc.);
- Entwickeln, Begründen und Reflektieren von eigenen Lösungswegen und –ideen;
- Entdecken und Erkennen von Strukturen und Zusammenhängen zwischen Themen- und Erkenntnisweisen;
- die individuellen Lernfortschritte;
- der produktive Umgang mit Fehlern;
- das Eingehen auf Fragen und Überlegungen von Mitschülerinnen und Mitschülern;
- der Umgang mit Medien und Arbeitsmitteln;
- die Arbeit in Gruppen (verantwortliches Arbeiten, Absprachen, zeitliches Management, Koordinieren, Ergebnisse);
- die Mitarbeit bei Diskussionen und Auswertungsgesprächen.

Kriterien für die Beurteilung von Lernergebnissen sind

Lernergebnisse

- die Angemessenheit von Bearbeitungsansätzen und –methoden; dabei sind auch Teillösungen sowie die Auswahl und Darstellung geeigneter Lösungsstrategien angemessen zu berücksichtigen,

- der sichere Umgang mit fachlichen Begriffen,
- die sichere Einordnung in fachliche Zusammenhänge;
- die selbstständige Durchführung von Aufgaben im außerschulischen Bereich (Interviews und Erkundungen durchführen, Zeitungsmaterial/ Bücher zu einem Thema sammeln /recherchieren);
- Aufgaben- und Ergebnisorientierung einer Arbeit;
- übersichtliche, gruppenbezogene Darstellung;
- ästhetische Gestaltung von Grafiken, Materialien etc.;
- vielfältige Unterrichtsformen führen zu vielfältigen Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung.

Bereiche

Bereiche der Leistungsbeurteilung sind:

- Mitarbeit und Arbeitsverhalten (Selbstständigkeit, Kooperation bei Partner- und Gruppenarbeit, Mitgestaltung des Unterrichts),
- mündliche Beiträge nach Absprache (z. B. zusammenfassende Wiederholungen, Kurzreferate, Vortrag von selbst erarbeiteten Lösungen, Präsentationen von Projektvorhaben und –ergebnissen, mündliche Überprüfungen), dabei sind Lernprozess und Leistungsüberprüfung sorgfältig zu unterscheiden,
- praktische Arbeiten (herstellen von Modellen, Collagen, Anfertigung von Zeichnungen und Plakaten, historische/ politische Tagebücher, Themenhefte, Projektarbeiten, Darstellung eigener Untersuchungen und Befragungen, Referate, Dossiers,
- schriftliche Arbeiten (andere schriftliche Arbeiten, schriftliche Übungen, Protokolle, Heftführung, Arbeitsmappen).